

Wie sehr du rittest deinen Wust.
 Wärest du ein Fürst im Elsaß hoch,
 Der du nur ein Kalmäuser¹⁾ doch,
 So hättest du zerstört fürwahr
 Ganz sicher Straßburgs Jubeljahr;
 Derhalben sind gar froh die Schützen,
 Daß du nichts kannst als Federspitzen
 Und Roth nur schlecken statt Tinte lecken,
 Was sie gar wohl dir lassen schmecken:
 Sie wollen dir zum Dank bald schicken
 Ein Fuder voll, dich zu erquicken.
 Ich wollt', wer Freud' mißgönnt den Freunden,
 Daß alles Leid ihm käm' von Feinden;
 Und wer ungern steht Leut' beisammen,
 Vereinsamt möge der griesgramen;
 Und wer da niemand froh kann schauen,
 Der soll sich selber sein ein Grauen!
 Denn solche Teufelsart ist's werth,
 Daß Teufels Noth ihr widersfährt:
 Daß sie, weil sie erfreut das Leid,
 Auch sitze stets in Traurigkeit
 Und müsse werden taub und blind,
 Daß sie nicht andrer Freud' empfind',
 Wie dir der Neid auch das Gesicht
 Geraubt denn, daß du merkest nicht
 Die Ehr', die Straßburg hat erwiesen
 Gern allen Fremden bei dem Schießen,
 Auch dir, der du unwürdig warst,
 Wie du es jezund offenbarst.
 Derhalben sagt man recht vom Neid,
 Daß er auch sei Undankbarkeit
 Und wie ein stinkend Faß' erschein',

1) Von calamus (Schreibrohr); also ein armer Schlucker, Federhühner oder „Federspitzer“.